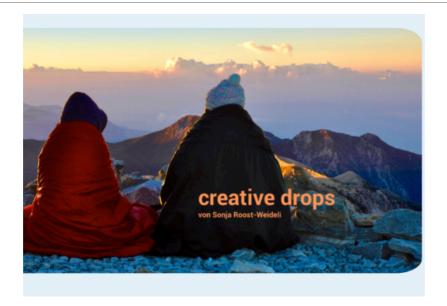
SONJA'S CREATIVE DROP 27

JUNI-SPRUNG



Für Juni 2022

Ich springe schon wieder ...

In meinem allerersten creative drop schrieb ich: Obwohl die Zweiflerin in mir in Rage ist, laut versucht mich von meinem Vorhaben abzubringen und sämtliche Register zieht, wage ich es. Ich springe ins kalte Wasser! Wenn ich es jetzt nicht tue, wann denn dann?

Der Hauptgrund, mich damals selbst von meiner Idee abzuhalten war meine Überzeugung, dass mir sicher die Ideen für monatliche drops bald ausgehen würden.

"DU und DIR nichts mehr einfallen?!", sagte Rolf mit hochgezogenen Brauen amüsiert. Ja, aber sind meine Einfälle auch interessant und lesenswert? Gedanken solcher Art werfen manchmal noch flüchtige Schatten. Doch eure vielen Feedbacks sind so lichtvoll und bestätigend, dass solche Schatten keine Chance haben. Dafür danke ich euch von Herzen!

Mit dem creative drop Juni-Sprung nehme ich dich mit zu meinem neuesten Sprung in unbekanntes Gefilde. Ich hoffe, du hast Spass damit und ein paar bunte Farbtupfer springen dir ins Herzen.

Herzlichst Sonja

Farbtupfer überall ...

Vor vielen Jahren (unglaublich vielen!), es geschah während unserer dreimonatigen Fahrradreise rund um den Peloponnes, lagen wir bäuchlings am griechischen Strand. Unsere Köpfe geneigt über "Hüüsli-Papier". Nein, wir spielten kein Schiffli versenken, sondern entwarfen Grundrisse für unser Steinhaus in der Mani. Wir hatten vorher nie die Idee in Griechenland ein Haus zu bauen … sind da einfach hinein gerutscht. Anstatt der Reihe nach zu gehen und zuerst davon zu träumen, starteten wir sogleich mit der Entwurfsplanung. Geld für den Hausbau war keines vorhanden, da wir

Hals über Kopf ein Grundstück erworben hatten und wir deshalb blank waren. Ob es denn jemals auch wirklich uns gehören wird, stand noch in den Sternen. Wir waren ja der griechischen Sprache nicht weiter mächtig, ausser für kleine Alltäglichkeiten wie Prost, Danke, Bitte, Kaffee mit Milch, guten Morgen und gute Nacht.

Trotzdem blieben wir unbeschwert und liessen uns auf das Abenteuer ein. Ob wir jemals darin wohnen würden wussten wir auch nicht. Wir wussten nur, wenn es denn jemals soweit kommen sollte, wollten wir das Haus selbst bauen, mit den eigenen Händen. Griechenland schien geeignet für die Umsetzung von Rolfs Bubentraum. Inspiriert durch die vielen typischen Wehrtürme der Mani wollten auch wir einen Turm. Und dieses Rapunzel-Zimmer, wie wir es sofort tauften, sollte mein Mal-Atelier werden.

Ein Architekt setzte unsere Zeichnungen später in richtige Pläne um. Während der gesamten Bauzeit tauchte er jedoch nie auf, um uns über die Schultern zu schauen. Die notwendige Bürokratie und die Bauabnahme erledigte er jedoch prompt und zu unserer vollsten Zufriedenheit.

Kaum wieder zurück in der Schweiz begann Rolf fleissig mit dem Sammeln von Baugut, und wurde überall, wo etwas ausgebaut oder umgebaut wurde, fündig. Alte Bauschuhe, Pickel und Meissel fand er auf Flohmärkten. In Biel durfte er alte Spülbecken und Wasserhähne aus einer Schule ausbauen. Von dieser Aktion kam er bis auf den Leib durchnässt heim, weil der Hausmeister vergessen hatte, den Haupthahn abzustellen. Unter seinen Trophäen befand sich auch ein kleines Lavabo für mein geplantes Atelier, um darin Pinsel auszuwaschen.

Als wir mit dem Rohbau soweit waren, um die Wasserleitungen zu verlegen, zogen wir extra für das Atelier eine Leitung und einen Abfluss. Danach siedelten wir vom Wohnwagen, der neben der Baustelle stand, ins Haus um. Das Atelier wurde umfunktioniert in ein romantisches Besucherzimmer, es war praktischer so. Der Wunsch darin zu malen verflüchtigte sich langsam aber sicher. Das Haus forderte noch viel Aufmerksamkeit. Auch das Leben bot viel Farbe und Aufregung, andere Dinge waren wichtiger, dringender und verlockender. Als bei einem Einbruch auch noch mein Malkasten gestohlen wurde, verzog sich das Ganze als feinen Hauch Sehnsucht in die Tiefen meines Herzens zurück. Die Jahre vergingen. Aus technischen Gründen wurde die Wasserleitung im Atelier stillgelegt und der Abfluss durchtrennt.



Dann, im Jahre 2004, trat Olivenhaini in unser Leben. Das Maskottchen für unser Olivenöl-Geschäft wollte skizziert sein. Wieder vergingen Jahre. Doch irgendwann einmal ertappte ich mich plötzlich beim Zusammensuchen von Malutensilien, ich spürte ein inneres Drängen nach Farben, nach buntem Ausdruck.



Ich konnte eine Freundin mit der Idee begeistern, mit mir gemeinsam in meinem En Somati Zentrum einen Abend pro Woche zu malen, spielerisch, ziellos und experimentell. Jahre später lernte ich eine Malerin kennen. Wir begannen, immer wenn sie in der Mani im Urlaub war, zusammen Maltage zu gestalten. Bananenpalmen, Olivenbäume und Oleanderbüsche wurden Zeugen von unserem bunten Treiben, wie sich weisse Leinwände verwandelten, ... und bei mir in unkenntliche, dumpfe und matte Farbmonotonie gipfelten, die am besten mit deckendem Weiss überstrichen wurden, um wieder neu zu beginnen. Trotzdem, meine Freude blieb standhaft. Diese Maltage stiessen in mir ein Türchen auf, welches zwar kein Schloss besass, aber trotzdem so fest sass, als wäre es abgeschlossen. Langsam aber sicher wurde es aus den Angeln gehoben. Der Durchbruch konnte stattfinden.

Ich begann Kurse zu belegen. Der Olivenhaini wurde bunter, frecher und psst!: es gibt in Kürze sogar ein Buch von ihm ;-)!



Das Besucherzimmer, wenn auch ohne fliessend Wasser, wurde endgültig als Atelier umgestaltet und eingeräumt. Der Boden mit starkem Papier verklebt. Bunte Farbspritzer und Flecken tauchten plötzlich vermehrt auf, auch an meinen Kleidern und auf meiner Haut. Die Formate meiner Bilder wurden grösser, der Schwung mit den Pinseln spritziger. Wenn nötig entstanden kurzerhand Popup Ateliers im oder rund ums Haus.



Vor zwei Jahren konnte ich sogar mein erstes Werk verkaufen. In der Zwischenzeit hängen einige Bilder in Wohnzimmern, Praxen oder Geschäften. All dies geschah jedoch eher leise und zufällig. Wenn ich ab und an mein Handy zückte, um meine Werke jemandem zu zeigen. Doch mich so richtig hinauswagen und mit einer Ausstellung outen? Diese Option erschien mir viel zu verfrüht.

Im Februar dieses Jahres bekam ich eine Anfrage, bei der Eröffnung einer neuen und vergrösserten Praxis mit meinen Bildern mitzuwirken. Es ist eine Praxis für Physiotherapie, Osteopathie und Craniosacral Therapie. Mutig sagte ich zu und je näher der besagte Tag heranrückte, desto zweifelnder und mutloser wurde ich.

Doch dann war es soweit, die Bilder wollten aufgehängt werden. Dieser Tag mauserte sich für mich zu einem Freudentag. Ich erhielt liebevolle Unterstützung von Rolf und einer lieben Freundin. Es war ein Fest ohne Pauken und Posaunen, aber in mir drinnen erschallten sie gewaltig.



Eine Praxis mit meinen Bildern zu behängen ist speziell und meine Freundin Doris brachte es auf den Punkt:

"Auch wenn ich es immer als sehr anstrengend empfinde, ist das Hängen einer Ausstellung doch der krönende Abschluss einer Schaffensperiode und lässt die entstandenen Werke in diesem Kontext noch einmal in einem völlig anderen Licht erscheinen."

Willst du einen Einblick haben, dann klicke <u>hier</u> für den Film (knapp zwei Minuten) den ich davon gemacht habe.

Die Bilder bleiben einige Zeit in der Praxis und können erworben werden. Willst du dir die Bilder genauer anschauen dann klicke hier, direkt auf meine Webseite.

Willst du selbst eine neue Praxis einrichten oder kennst jemanden der/die Bilder für kahle Wände sucht, dann darfst du mich gerne mit der Person verbinden.

So, jetzt steht es schwarz auf weiss, mein neuer Sprung ins kalte Wasser,-)

Zucchini mit Fetakäse, Reis, Tomaten und Basilikum im Ofen Zum Rezept



Juni-Sprung



Neubeginn ...

Für ein Gedicht zum Neubeginn vernebeln mir Farben meinen Sinn.

Denke ich etwas länger darüber nach, vergrössert sich nur meine Schmach.

So lass ich's doch gescheiter bleiben, will deine Zeit nicht mit Nonsens vertreiben.

Bleibe hoffnungsvoll und zuversichtlich sehr, dass es sich für Juli reimt wieder mehr.

Auch für den baldigen drop im August, will den Sommer geniessen ohne Frust.;-)

Sonja Roost-Weideli

Wöchentliche creative drops per sms?

Du willst wöchentliche creative drops, Kurznachrichten von mir? über Threema, klicke <u>HIER</u>. über Signal, klicke <u>HIER</u>. über Telegram, klicke <u>HIER</u>. oder über WhatsApp, klicke <u>HIER</u>.

Es sind alle Gruppen so eingerichtet, dass nur ich Meldungen darin verschicken kann, damit es nicht

ständig bei allen bimmelt.

Beim (nicht immer ganz ernst zu nehmenden) wöchentlichen drop handelt es sich meistens um ein von mir geschossenes Foto, versehen mit einem Spruch, einer Weisheit, einem Impuls in Form eines kleinen Textes, ein Gedicht, etwas Humor u.a.